

WDR5-LebensArt ***live mit Hörern und Experten***

Hörer-Information

Montag, 20.09.2010 von 15.05 bis 16 Uhr
Dienstag, 21.09.2010 von 2.05 bis 3.00 Uhr

Kinderrechtepreis - Sondersendung

Moderation: Steffi Klaus
Redaktion: Bergit Fesenfeld & Rainer Marquardt

Der WDR hat zum achten Mal den „WDR-Preis für die Rechte des Kindes“ vergeben. Mit ihm werden Projekte in NRW ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen. Schirmherr ist in diesem Jahr Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.

In einer Sondersendung am 20.9. werden die Preisträger ausführlich vorgestellt:

WDR-Kinderrechtepreis 2010 geht an Projekte aus Wuppertal und Köln
Köln, 11.6.2010 – Ein Projekt aus Wuppertal und zwei Kölner Projekte erhalten den WDR-Kinderrechtepreis 2010. Der 1. Preis geht an das „Unternehmen Zündfunke“ aus Wuppertal, mit dem 2. Preis wird das Kölner Schul- und Kinderprojekt „Amaro Kher“ ausgezeichnet, auf Platz 3 landete das Kölner Medienprojekt „Chorweiler Cosmos“. Der „WDR-Preis für die Rechte des Kindes“ wird seit 1996 alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 5500 Euro dotiert. Er zeichnet Projekte in NRW aus, die sich vorbildlich für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention einsetzen. Schirmherrin ist in diesem Jahr Bundesfamilienministerin Kristina Schröder. Die Verleihung fand am 19. September im Rahmen des traditionellen Festes zum Weltkindertag in Köln statt.

Die Preisträger

Der 1. Preis (3000 Euro) geht an das „Unternehmen Zündfunke“ aus Wuppertal. Der Verein bietet auffälligen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Angebote die Chance, neues Selbstbewusstsein zu entwickeln. Einbezogen in die Betreuung sind u.a. Lehramtsstudenten, die so schon früh einen Praxiseinblick bekommen und lernen, wie sie mit schwierigen Schülern sinnvoll umgehen können. Die Jury würdigte die präventive Wirkung des Projekts und betonte, dass damit auch die zukünftigen Lehrer besser

WDR 5 LebensArt

Tel 0221/220 33 81
Fax 0221/220 55 56

email
LebensArt@WDR.de

Internet
www.wdr5.de/sendungen/lebensart.html

Post
WDR 5 LebensArt
50600 Köln

Service

WDR 5 Hotline
0221/56789-555

WDR 5 Faxline
0221/56789-550

kostenloses
WDR 5 Aktionstelefon
0800 5678-556

WDR 5 im Internet
www.wdr5.de

auf die sozialen Herausforderungen vorbereitet sind und so die Rechte jedes einzelnen Kindes auf bestmögliche Förderung gestärkt werden.

Der 2. Preis (1500 Euro) geht an „Amaro Kher“ in Köln, ein Schul- und Bildungsprojekt für Roma- und Sintikinder, die ohne gesicherten Aufenthaltsstatus unterhalb der Armutsgrenze leben, keine Bildungschancen und kaum medizinische Versorgung haben. Die Jury hob hervor, dass hier ausgegrenzten Kindern umfassend und nachhaltig geholfen und deutlich werde, dass auch in Deutschland Sinti- und Romakinder nach wie vor nicht gleichberechtigt sind.

Der 3. Preis (1000 Euro) geht an das Kölner Medienprojekt „Chorweiler Cosmos“, in dem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Chorweiler sich durch engagierte Filme mit den Vorurteilen gegen ihr Viertel, aber auch z.B. mit der Diskriminierung behinderter Kinder auseinandersetzen oder sich erfolgreich für eine Sanierung der heruntergekommenen S-Bahn-Station stark machen. Die Jury lobte, dass hier gleichzeitig Solidarität gefördert, Medienkompetenz erweitert und Partizipationsfähigkeit verbessert werde und die Rechte der Kinder auf gute Rahmenbedingungen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Neben Ministerin Kristina Schröder und WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz gehörten der Jury mehrere Fachleute von Kinderorganisationen an. Daneben wurden die Preisträger von einer gleichberechtigten Kinderjury aus kompetenten Kindern zwischen neun und zwölf Jahren ausgewählt.

Die WDR-Programme werden über die ausgezeichneten Projekte ausführlich informieren. Eine Broschüre, in der die interessantesten der rund 85 zum Wettbewerb eingereichten Projekte dokumentiert werden, kann kostenlos bei der WDR-Öffentlichkeitsarbeit abgerufen werden. Informationen sind außerdem erhältlich über WDR 5, Redaktion „WDR 5 LebensArt“.

Hintergrund

Kinder haben Rechte!

Dieser Grundsatz ist in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes festgelegt, die auch von Deutschland 1992 ratifiziert wurde. Trotzdem werden die Rechte der Kinder immer noch verletzt, missachtet und in der Öffentlichkeit zu wenig thematisiert.

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- Wurde am 20.11.1989 verabschiedet und am 5.4.1992 von der Bundesrepublik -mit Vorbehalten- ratifiziert
- Wurde von allen Ländern der Erde bis auf die USA und Somalia unterzeichnet
- stellt das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Rechten in den Mittelpunkt der Überlegungen
- Verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind vor Hunger und Armut, physischer und psychischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung, Folter und Drogen zu schützen

- Garantiert jedem Kind das Recht auf Staatsangehörigkeit, Religions- und Gedankenfreiheit, freie Meinungsäußerung, auf Anhörung bei Strafverfahren und in Scheidungsprozessen, auf Gleichbehandlung und Bildung, kulturelle Entfaltung und Gesundheit
- Nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen und die Eltern in die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern
- Beinhaltet Regelungen, nach denen die Konvention bekannt gemacht und verbreitet werden muss, als Grundlage politischer Entscheidungen dienen und in die Richtlinien der Aus- und Weiterbildung an Schulen und Universitäten einfließen soll
- Führt dazu, dass sich die Unterzeichnerstaaten regelmäßig einer UNO-Kommission stellen müssen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten

Im Mai 2002 fand in New York der Weltkindergipfel UNGASS statt, bei dem die Regierungschefs weitere Schritte zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention beschlossen.

So soll jeder Staat einen nationalen Aktionsplan mit konkreten Zielvorgaben verabschieden. Auch Deutschland hat inzwischen einen solchen nationalen Aktionsplan vorgelegt.

Die Umsetzung der Konvention in Deutschland

- Deutschland hat diese völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung ratifiziert.
- Die Konvention ist in Deutschland noch immer nicht vollständig umgesetzt, wie die UNO-Kommission feststellte, die die bisher zwei deutschen Staatenberichte zur deutschen Kinderrechte-Politik 1995 und 2004 prüfte. Die Hauptkritikpunkte sind:
 - Etliche asylsuchende Kinder werden nicht ausreichend medizinisch versorgt, gehen nicht zur Schule und leiden unter der unklaren Aufenthaltsfrage.
 - Es gibt keine umfassende Kinderpolitik und zuviel Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.
 - Kinder werden noch immer nicht von Anfang an als ernst zu nehmende Bürger akzeptiert, deren Belange in allen Bereichen vom Umweltschutz über die Städtebauplanung bis zum Ausländerrecht berücksichtigt werden müssen.
 - Die Konvention ist noch immer zu wenig bekannt und hat keinen Eingang in Lehrpläne oder Ausbildungsrichtlinien von Sozialarbeitern, Kommunalpolitikern, Juristen und Entscheidungsträgern in allen Bereichen gefunden. Auch die meisten Kinder sind über ihre Rechte zu wenig informiert, an den Schulen wird kaum darüber gesprochen.
- Nachdem die Bundesregierung im Januar 2004 den 2. Staatenbericht über die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland abgegeben hatte, äußerte die UNO zwar Anerkennung für die erreichten Fortschritte z.B. bei der Gleichstellung unehelicher Kinder, sie bemängelte aber nach wie vor, dass es keine wirklich spürbare „Leidenschaft“ für die Rechte der Kinder gäbe.

Literaturtipps:

Bergit Fesenfeld: „Kinderrechte sind (k)ein Thema“, Praxishandbuch für die Öffentlichkeitsarbeit, VOTUM-Verlag, ISBN 3-933158-82-6
Das Buch informiert über Kinderrechte, ihre Umsetzung in der Welt und in Deutschland, über den Umgang der Medien mit dem Thema und über sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit dazu. Viele Adressen und Literaturtipps.

National Coalition: „Die UN-Konvention umsetzen“, mehrere Bände, zu beziehen über die National Coalition, Adresse siehe unten
Die National Coalition beschreibt hier die Lage in Deutschland, die Strategien zur Umsetzung und (kinder) politische Forderungen

Hans Martin Große-Oetringhaus: „Kinder haben Rechte – überall“, Ein Aktions- und Informationsbuch, ElefantenPresseVerlag
Das Buch enthält zahlreiche Tipps für eigene Aktionen und macht Mut zum Handeln.

Reinhardt Jung: „Die Rechte der Kinder - die UN-Konvention übersetzt in die Sprache der Menschen, für die diese Konvention gedacht ist“, zu beziehen über terre des hommes, Adresse siehe unten
Kinder können ihre Rechte nur umsetzen, wenn sie sie kennen: hier erfahren sie genau, welche Rechte sie haben

Adressen:

National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland c/o Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe AGJ,
Mühlendamm 3
10178 Berlin
030-400 40 200
Dieser Dachverband kann umfassende Informationen zu allem geben, was mit Kinderrechten zusammenhängt

terre des hommes
Ruppenkampstr.11 a
49084 Osnabrück

UNICEF
Höninger Weg 104
50969 Köln

Deutsches Kinderhilfswerk
Leipziger Str.116-118
10117 Berlin

Kindernothilfe
Postfach 281143
47241 Duisburg

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Schöneberger Str. 15
10963 Berlin

Links:

<http://www.wdr.de/radio/home/kinderrechte/>

Hier finden sich alle Informationen zum WDR-Kinderrechtspreis

www.national-coalition.de

Die National Coalition zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland ist der Dachverband von mehr als 100 Organisationen, die sich in Deutschland für die Umsetzung der Kinderrechte einsetzen

www.dkhw.de

Die Seite des Kinderhilfswerks, das sich intensiv u. a. mit Kinderbeteiligungsprojekten befasst. Das DKHW pflegt auch eine Seite zur Kinderpolitik: www.kinderpolitik.de

www.dksb.de

Die Seite des Deutschen Kinderschutzbundes, der sich vielfältig für die Kinderrechte einsetzt, u. a. für gewaltfreie Erziehung

www.kindernothilfe.de

Die Kindernothilfe setzt sich vor allem für Kinderrechte in Entwicklungsländern ein, hat aber auch aktuelle Informationen über Kinderrechte allgemein

www.unicef.de

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, setzt sich ebenfalls sehr vielschichtig für Kinderrechte ein.

www.tdh.de

terre des hommes setzt sich u. a. für Kindersoldaten ein und kümmert sich um das Themenfeld Kinderarbeit